

Wälder schützen und umweltfreundlich wirtschaften

Anfang Februar 2011 erreichte die SPD-Fraktion der BVV Mitte ein Brief einer Arbeitsgruppe von Greenpeace in Berlin, die inhaltlich am Thema „Schutz der Wälder“ arbeitet und dafür wirbt, dass in der Berliner Verwaltung und in den Berliner Schulen wieder mehr Recyclingpapier zum Einsatz kommt.

Die Fakten des Briefes möchten wir Ihnen nicht vorenthalten, damit wir alle beim Lesen daran erinnert werden, wie wichtig es ist, auf unser Verbrauchsverhalten zu Gunsten der Wälder zu achten.

„Stapelweise tragen wir Papier nach Hause: Kaffeefilter, Zeitschriften, Milchkartons, Büropapiere und Taschentücher. Kurz nach Gebrauch landen sie auf dem Müll. Im gleichen Tempo, wie die Müllberge wachsen, schwinden die Urwälder, von denen 80% bereits zerstört sind.

Diese zerstörerischen Entwicklungen werden vor allem durch den hohen Papierverbrauch in den Industriestaaten sowie zunehmend auch in Schwellenländern wie China, Indien oder Brasilien beschleunigt. Die Effizienzgewinne, zum Beispiel durch einen höheren Einsatz von Altpapier, werden durch stetiges Mengenwachstum zunichte gemacht.

Nachdem der jährliche Papierverbrauch in der BRD 1950 noch bei 32 Kilogramm pro Person lag und Mitte der 60er Jahre zum ersten Mal über 100 Kilogramm gestiegen war, verbraucht jeder Deutsche inzwischen durchschnittlich 234 Kilogramm Papier pro Jahr (2004). Trotz hoher Altpapiereinsatzquoten müssen über 80 Prozent der Zellstofffasern importiert werden. Hinzu kommen Importe von Fertigprodukten aus Primärfasern. Der Schlüssel zu einem nachhaltigen Papierverbrauch liegt in einer deutlichen Reduzierung des Rohstoffverbrauchs durch Einsparungen, papierlose Alternativen und durch einen verstärkten Einsatz von Recyclingpapier.

Mit den Wäldern geht eine enorme Arten- und Pflanzenvielfalt verloren, denn nach Schätzungen des World Resources Institute leben etwa zwei Drittel aller Tier- und Pflanzenarten im Wald. Wälder sind zudem Lebensraum von mehreren hundert Millionen Menschen, die direkt im oder vom Wald leben.

Die Folgen der Waldvernichtung werden immer bedrohlicher: Bodenerosionen, Erdbeben und Überschwemmungen nehmen in rasantem Tempo zu. Längst ist erwiesen, dass Urwaldzerstörung maßgeblich zur weltweiten Klimaerwärmung beiträgt. Nach Schätzungen werden zwischen 18 und 25 Prozent der weltweiten CO²-Emissionen durch die Waldvernichtung und deren Folgen verursacht.“

Die Arbeitsgruppe von Greenpeace in Berlin bat darum, dass folgende Anträge in die BVV Mitte von Berlin eingebracht werden:

1. Sensibilisierung der Schulen

Das Bezirksamt wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass in den Schulen beim hausinternen Verbrauch von Papier (z. B. Beim Fotokopieren oder Drucken) so weit wie überhaupt möglich auf Recyclingpapier umgestellt wird und ferner so sparsam wie möglich mit Papier umgegangen wird (z. B. durch beidseitigen Druck oder beidseitigem Kopieren).

2. Einkauf von Schulmaterialien

Das Bezirksamt wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass in den Schulen, nach Absprache mit den Eltern, der Einkauf von Schulheften zentral über die einzelne Schule gesteuert und somit kostengünstig Schulhefte aus Recyclingpapier bestellt werden können. Das Bezirksamt soll über leicht umsetzbare Anregungen zum Einsatz von Recyclingpapier informieren (z. B. Sammelbestellungsvordrucke, Informationen zu den unterschiedlichen Qualitäten von Altpapier, den technischen Einsatz etc.).

Wir stimmen dem Ansinnen inhaltlich voll zu haben beide Anträge in die BVV am 17.02.2011 eingebracht.

Das Anliegen von Greenpeace ist in unserem Sinne.

Wird ein Wald zerstört, werden auch die Menschen vertrieben, deren Vorfahren Tausende von Jahren im und vom Wald gelebt haben, ohne ihn zu zerstören. Heute ist das Überleben von Waldvölkern akut bedroht, weil unter den Bulldozern und Kettensägen der Holzfirmen Tiere und Pflanzen sterben. Damit wird auch die „Vorratskammer“ der Waldmenschen geplündert. Zusätzlich leiden Millionen von Bauern unter der Regenwaldvernichtung, denn sie brauchen intakte Wälder als Wasserspeicher, der Regen- und Trockenzeiten ausgleicht.

Hinzu kommt, dass in den Regenwäldern Millionen von Tier- und Pflanzenarten leben, von denen die Menschen die meisten bis heute nicht erforscht haben. Wer die Wälder zerstört, vernichtet damit beispielsweise auch die Pflanzen, deren Wirkstoffe vielleicht gegen Krebs, Rheuma und andere Krankheiten helfen könnten.

Ein interessanter Artikel vom Oktober 2010

Beim Städtewettbewerb um höchste Recyclingpapierquoten schafften es in diesem Jahr gleich drei Städte auf den ersten Platz. Bonn, Essen und Halle (Saale) verwenden zu 100 Prozent Recyclingpapier in ihren Stadtverwaltungen und in den Schulen. Halle wurde zugleich „Aufsteiger des Jahres“. Die Stadt erhöhte innerhalb eines Jahres ihre Recyclingpapier-Quote von 13 auf 100 Prozent.

Weiter lesen: http://www.papiernetz.de/index.php?page_id=451

Was kann u. a. jede(r) Einzelne von uns tun:

Recyclingpapier

Jede(r) kann dazu beitragen, den Regenwald zu erhalten!

Papier besteht zunächst aus Holz, und um Holz zu gewinnen, müssen Bäume gefällt werden. Der Papierbedarf weltweit ist schon so hoch, dass jeder dritte gefällte Baum zu Papier verarbeitet wird. Recyclingpapier wird (fast) vollständig aus bereits benutztem Papier hergestellt. Das spart vor allem Holz und schont den Wald, da nicht mehr so viele Bäume gefällt werden müssen.

Achten Sie beim Kauf von Papier auf das Recyclingsymbol.

Nutzen Sie spezielle Sammelbehälter zur Entsorgung.

Drucken oder kopieren Sie nur das, was Sie wirklich benötigen.

Sprechen Sie ruhig „VerschwenderInnen an“.

Protestieren Sie aktiv gegen Raubbau an der Natur

Es gibt viele Möglichkeiten, gegen die Regenwaldabholzung zu protestieren. Es ist z.B. sehr wichtig, dass viele Leute wissen, warum der Regenwald geschützt werden muss und was man tun kann. Sagen und zeigen Sie allen, wie wichtig der Regenwald ist.

Sie können Plakate aufhängen z.B. in deiner Schule, im Büro. Erzählen Sie Ihrer Familie, Freunden, Bekannten, KollegInnen, dass der Regenwald erhalten bleiben muss und weshalb das wichtig ist.

Nehmen Sie an Protestaktionen teil.